

Bald werden die Sportgeräte bei Fuss gestellt

Finale Am 10. September heisst es das letzte Mal mit dem Absenden «S'Gäu im Schuss»

VON WALTER ERNST

Nach einer «Feuerpause» folgt nun mit dem Absenden am Samstag, 10. September, in der Dorfhalle Neuendorf das letzte Kapitel des 35. Solothurner Kantonal-Schützenfestes 2011 unter dem Motto «S'Gäu im Schuss».

Zuständig für dieses letzte absolute Highlight ist das Schiesskomitee unter Stabschef Roland Fürst in enger Verbindung mit dem OK-Präsidenten Emil Lämmle und einem Teil der Ressortverantwortlichen. Treffpunkt ist die Dorfhalle Neuendorf, die sich bereits während des zehntägigen Spektakels als Ort der Begegnung der Schützen und Schützinnen bewährt.

Bereits am Freitagnachmittag des 9. September beginnen die Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die Abgaben der Preise über 300m, 50m und 25m.

Drehbuch erstellt

Genau nach vorgegebenem Drehbuch wickelt sich dann der Samstag ab. Die vormittägliche Rangverkündung der gabenberechtigten Einzelschützen erfolgt nach der Begrüssung durch den OK-Präsidenten Emil Lämmle um 9.30 Uhr.

Nach der Mittagspause heisst es um 14 Uhr Vorhang auf für das feierliche Absenden der Solothurner Sektionen.

Musikalisch umrahmt wird der Anlass durch das Spiel des Zivilschützen Solothurn. Aufgelockert wird das Programm durch die Ansprache von Heinz Hammer, Präsident des Solothurner Schiesssportverbandes (SOSV) und schliesslich das Schlusswort durch den Präsidenten des Schiesskomitees, Robert Fürst, ehe um 16.30 Uhr, endgültig «Ende Feuer» ist und das 35. Solothurner Kantonal-Schützenfest «S'Gäu im Schuss» in die Geschichte Solothurner Schützentraditionen eingehen wird.

Am 18. Juli fand die 22. und vorläufig letzte OK-Sitzung im Rahmen des 35. Solothurner Kantonal-Schützenfestes «S'Gäu im Schuss» statt. Herrschte in der Zwischenzeit «Sportgeräte bei Fuss»? Emil Lämmle, OK-Präsident: Nur teilweise. Das bevorstehende Absenden als letztes Highlight war natürlich vor allem im Schiesskomitee ein Thema. Dabei standen die Bereitstellung der Infrastruktur (Dorfhalle Neuendorf) sowie der Zeitplan im Vordergrund.

In diese Periode fiel ja bekanntlich am 21. Juli auch noch Ihr runder



OK-Präsident Emil Lämmle sieht dem letzten Highlight entgegen: dem Absenden.

70. Geburtstag. Happy Birthday war in grossen Lettern nahe Ihrer Haustüre zu lesen. Wo ging an diesem Tag an der Fuhlenbacherstrasse 10 so richtig die Post ab?

Es kamen über hundert Besucherinnen und Besucher, angeführt vom Gemeindepräsident Paul Stöckli, einer Delegation des Bürgergemeinde- und Waldwirtschaftsverbandes sowie schliesslich des Bürgerrates in corpore. Auf Einladung meines ehemaligen Arbeitgebers, Pius Grüniger, reisten wir für drei Tage in den Süden zur Erholung.

An der letzten OK-Sitzung war es Ihnen ein spezielles Anliegen allen OK-Mitgliedern sowie den Helfern und Helferinnen für ihren grossen Einsatz zu danken. Bringen Sie es auf den Punkt?

Den vielen Funktionären, den Sektionen, den Verantwortlichen im OK, den Mitgliedern des Schiesskomitees. Sie alle haben während den zehn Tagen ein gewaltiges Arbeitspensum geleistet. Ich gebe zu bedenken, dass nur dank dieser freiwillig erbrachten

Leistungen die Durchführung eines solchen Grosseignisses überhaupt möglich ist. Ich denke in diesem Zusammenhang speziell aber auch an das zusätzliche Verkehrsaufkommen, das dank der effizienten Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei reibungslos bewältigt werden konnte.

Und trotzdem: Als erfahrene Persönlichkeit und gewiefter Führungsmann wie beispielsweise auch als OK-Chef 100 Jahre Feuerwehrverband Solothurn, was würden Sie anders programmieren, wenn Sie das Rad zweieinhalb Jahre zurückdrehen könnten?

Nichts. Das Fest lief genau nach meinem persönlichen Drehbuch in enger Zusammenarbeit mit Robert Fürst vom Schiesskomitee sowie Markus Hofer, Chef Sponsoring, ab.

Viele Rückmeldungen von teilnehmenden Schützen aus der ganzen Schweiz, aber auch aus Bevölkerungskreisen zollten Ihnen Dank und Anerkennung für die reibungslose Abwicklung des Festes. Darun-

ter wohl auch der VBS-Chef Bundesrat Ueli Maurer?

(lacht): Von ihm habe ich nichts gehört. Aber drei Kantonalverbände forderten unsere OK-Unterlagen an, darunter die Verantwortlichen des emmentalerischen Landesschiessens. Dies spricht zweifellos für uns.

Den Angaben von SK-Präsident Robert Fürst zufolge haben im Gäu 9188 Schützen und Schützinnen aktiv teilgenommen. Im Detail: 7989 300m-Schützen und 1199 25/50m-Schützen. Unsere Recherchen haben ergeben, dass an den übrigen zwei Kantonalfesten 2011 folgende Teilnehmerzahlen registriert wurden: 11263 Tellensöhne waren es am Urner Kantonalen und 8580 am Schweizer Kantonalen. Wie interpretieren Sie diese Zahlen?

Für uns Solothurner war es zweifellos ein Spitzenresultat. Das Urnerland ist eine Touristenregion und viele Schützen verbanden ihre Reisl in den Urkantonal mit dem Besuch des

Kräfte», schreiben Sie. An wen ist der Appell gerichtet?

Selbstverständlich an die Sektionen. Die OK- sowie die SK-Mitglieder und das Sponsoring wurden persönlich eingeladen.

Angesprochen sind also all jene guten Geister, die bereits während des zehntägigen Spektakels mit hochgekremelten Ärmel irgendwo unterwegs waren. Wie viele Hilfskräfte sind erwünscht? Insgesamt brauchen wir 30 Helfer und Helferinnen.

Das Absenden scheint ein traditionelles Ritual mit einem fixen Programmteil zu sein. So war es jedenfalls im Thierstein, in Solothurn und im Buechibärg und dürfte nun im Gäu nicht anders sein. Oder doch nicht?

Am Morgen werden die Einzelpreise abgegeben und am Nachmittag erfolgt die Abgabe der Sektionsauszeichnungen.

Das Absenden 2006 in der Mehrzweckhalle in Lüterkofen wurde musikalisch umrahmt durch Vorträge der Musikgesellschaft Lütterswil. Wer wird es in Neuendorf sein? Das Spiel des Zivilschützen Solothurn wird den Anlass musikalisch bereichern. Der OK-Präsident wird das Absenden mit der Begrüssung der Sektionen eröffnen.

Und dann heisst es bis zum nächsten 36. Solothurner Kantonal-Schützenfest 2016 endgültig Sportgerät bei Fuss. Wie verbringen Sie diese lange Zeit bis zu jenem offiziellen Tag, an dem Sie als OK-Präsident die Fahne des Solothurner Schiesssportverbandes ans OK des nächsten Kantonalfestes überbringen werden?

(lacht): Ich werde den Schiesssport weiterpflegen. Ich bin ja auch noch Präsident der Veteranenvereinigung des BSV Gäu. Was das nächste Kantonale anbelangt, werde ich dem OK 2016 bei der Vorbereitung mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Zur Person

Name: Lämmle
Vorname: Emil
Geboren: 21. Juli 1941
Beruf: Verkaufsberater
Zivilstand: verheiratet mit Margrit
Wohnort: Neuendorf
Hobbys: Schiessen, Jagd und Politik (Bürgergemeindepräsident von Neuendorf)



Bald Ende Feuer – S'Gäu war im Schuss



WE Auch eine geübte Hand war von Nöten